

1978

L

1613

(41)





4





41 )

Geistlicher Bedenckring

des dreyfachen

zu Schwerin / Sandaw / und Halle

gethanen Christlichen

Glückwundersches

ben dem

Fürstl. Heyrath- und Heimführungs-Freudens

des

Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten /

Hochgebornen Fürsten und Herrn /

HERRN

Augusti

Postulirten Administratoris des Primat

und Erz-Bischoffs Magdeburg / Herzogen zu Sachsen /

Jülich / Cleve und Berg / Landgraffen in Düringen / Marggraffen

zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausnitz / Graffen zu der Marck

und Ravensburg / Herrn zu Ravenstein /

Und der

Durchlauchtigsten Hochgebornen Für-

stin und Frauen / Frauen

Annen Marien

Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / gebor-

berzogin zu Mecklenburg / Landgräffin in Düringen / Marg-

gräffin zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausnitz / Gräffin zu

der Marck und Ravensburg / Frauen zu

Ravenstein /

Fürzlich entworffen von

JOHANNE OLEARIO D. Fürstl. Magdeb. Hofpred.

HALL/g. druckt bey Melchior Delschlegels S. Erben, 1647.

1978  
L  
1613  
141



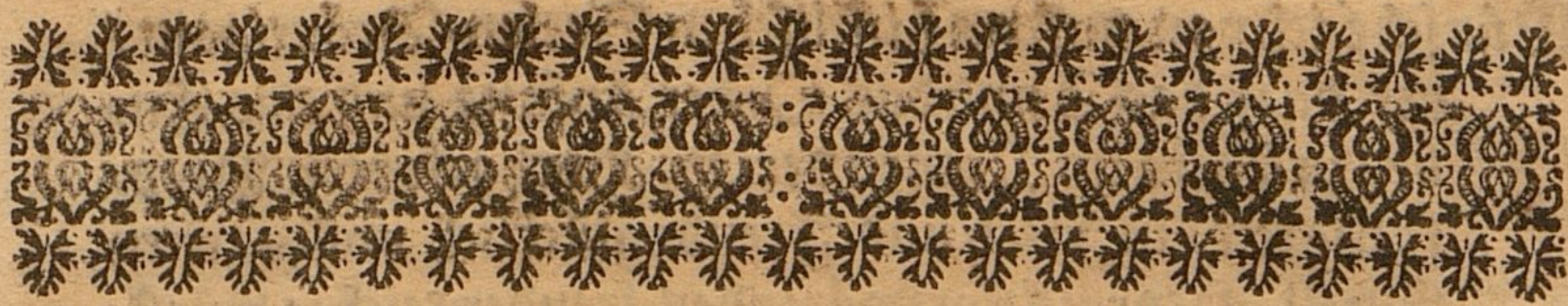




Kappel 78 L 16 13 [41]

AK





Dem Hochwürdigsten / Durchlauch-  
tigsten / Hochgebornen Fürsten und  
Herrn / Herrn

**Augusto**

Postulirten Administrators des Primat  
und Erzb. Stiffts Magdeburg / Herzogen zu Sach-  
sen / Jülich / Cleve und Berg / Landgrafen in Düringen /  
Marggrafen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Loßnitz / Gra-  
fen zu der Marck und Ravensburg / Herrn zu  
Ravenstein / 2c.

Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn /  
Und

Der Durchlauchtigsten / Hochgebor-  
nen Fürstin und Frauen / Frauen

**Annen Marien**

Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve  
und Berg / gebornen Herzogin zu Mecklenburg /  
Landgräffin in Düringen / Marggräffin zu Meissen / auch  
Ober- und Nieder-Loßnitz / Gräffin zu der Marck und Ra-  
vensburg / Frauen zu Ravenstein /

Meiner Gnädigsten Fürstin und Frauen /

A ij

Wünsch



Wünsche ich von unserm himmlischen Seelen-Bräutigam /  
der da ist das A und das O / der Anfang und das En-  
de / zu Der im Namen der H. Hochgelobten Drey-  
faltigkeit / in Fried und Freude glücklich vollzogenen  
Fürstl. Heyrath / fortwährendes freudenreiches Fürst-  
liches Leibes- und Seelen-wolergehn / bey langem Le-  
ben / beständiger Gesundheit und friedlicher Regierung /  
in Krafft des Heiligen Geistes / Amen.

Hochwürdigster / Durchlauchtigster / Hochgebore-  
ner Fürst / Gnädigster Herr /  
Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürstin / Gnä-  
digste Frau ;

**A**Es der mit aller glückseligkeit und freude reich-  
lich begnadete König Salomo seinen ganzen er-  
wünschten Zustand vom anfang seines Predi-  
gers erwogen / macht er endlich im 7. Capit. selbst  
es buchs einen solchen schluß : Das Ende et-  
nes dinges ist besser denn sein anfang. Denn wenn das  
ende gut ist / so ist alles gut / anfahren ist leicht / sagt der Herr  
Lutherus am rande. Es liegt nicht so viel am anheben / son-  
dern am hinaus führen / besser ist es beharren denn anfahren :  
Darumb soll man nicht allein denken vom anfang / sondern  
vom ende / schreibt abermal Lutherus in der erklärang solches  
buchs Tom. 12. Wit. f. 134. da er so wol in geistlichen als welt-  
lichen dingen die warheit solches ausspruchs erweist / und son-  
derlich auff die wort Christi Matth. 24. zielet / wer beharret bis  
ans ende / der wird selig. Inmassen bey geendetem algemeinen  
Freudenfest ich solches am nechsten 15. Decembr. in öffentli-  
cher Predigt mit mehrem erinnert / und wie sonderlich auch an  
dem selben das ende besser als der anfang zu befinden / Sinte-  
mal /



mal/En Fürst und Herr/da E. E. F. F. D. nach vorgehender ver-  
sicherung Göttlicher gnade / schutzes und segens / durch ge-  
brauch des H. Abendmals/am 15. Novembris aus Dero Resi-  
dentz Stadt Halle gen Acken/den 16. nach Loburg/den 17. nach  
Jerichaw / von dannen auff angehörte predigt den 18. nach  
Sandaw/und als Sie daselbst bey angestelter predigt aus dem  
anfange des 32. cap. im 1. B. Mosi/an Jacobs exempel/der  
himlischen Mahanalm und Englischen Reisegeferten vergwis-  
sert/den 20. Nov. nach Werleberg/von daraus den 21. auff vor-  
her gehaltene Betstunde nach Newstat abgereiset/und darauff  
den 22. Dero frölichen einzug zu Schwerin / und Fürstliches  
Beylager folgendes tages gehalten/auch die am 2. Decembris  
angestellet rücreise durch vorigen weg am 30. desselben  
glücklich geendet / und sampt Dero Fürstl. hertzliebsten Ge-  
mahlin in der neuen Fürstl. Residentz zu Halle mit männig-  
liche frolocken angelanget / So ist zwar der anfang solcher  
Fürstl. Seyrath und Heimführungsfests / Gott sey gelobet /  
sehr gut gewesen. Numehr aber/da durch Göttliche Verley-  
hung die gefährliche reise/die Fürstl. Seyrath und Heimfüh-  
rung vollbracht/und der gewünschte ausgang / so zuvor noch  
immer mit hoffnung umbgeben/erfolget/kan männiglich mit  
höchster frewetem danckbaren hertzen auch hiervon sagen;  
**Das Ende ist besser denn der Anfang.** Welches denn war  
die bishero aus Salomonis exempel untergesetzte drey Regi-  
mentseulen: Gottesfurcht/Gerechtigkeit und Frömi-  
gkeit/ferner unbeweglich bey E. E. F. F. D. D. wie bis-  
hero rühmlich/verbleiben/auch ins künfftige unfehlbar erfol-  
gen wird.

Dannhero auch E. E. F. F. D. D. gegenwertigen  
Geistlichen Bedenckring nechst unterthänigst schuldigster  
Dancksagung vor die hohe bey solchem Freudenfest mir er-  
weiset unverdiente Fürstl. Gnade und wolthaten/ Ich unter-

A ij

Danck-



thänigst hiermit übergeben wollen / mit unterthänigster bitte  
und hertzlichem wunsch / daß E. E. F. F. D. D. solches nicht  
allein gnädigst vermercken und auffnehmen / sondern auch /  
was Ihnen der H. Err guts gethan / mit David nicht vergessen /  
vor alles erweistete gute dem Allerhöchsten dancken / und also  
ferner ein fröliches hertz / immerwehrenden frieden / stets blei-  
bende gnade und Göttliche erlösung nach Sirachs wunsch cap.  
50. empfinden / guten anfang und ende in allen geistlichen und  
weltlichen verrichtungen als in einem Ringe unauffhörlich  
zusammen setzen / wie ein Siegelring an der rechten Hand des  
Ewigen Gottes bleiben Jer. 22. und allen selbsterwünschten /  
vom heiligen Geist im 128. Psalm / dem der den H. Errn fürchtet  
verheissenen seggen und Fürstl. Leibes- und Seelen- wolvergehen  
beständig geniessen mögen / umb Jesu Christi willen. Dessen  
Gnädigen schutz und schirm E. E. F. F. D. D. mich aber  
Dero beharlichen Gnaden ich hertzlich empfehle / in Halle / den  
17. Decembr. A. 1647.

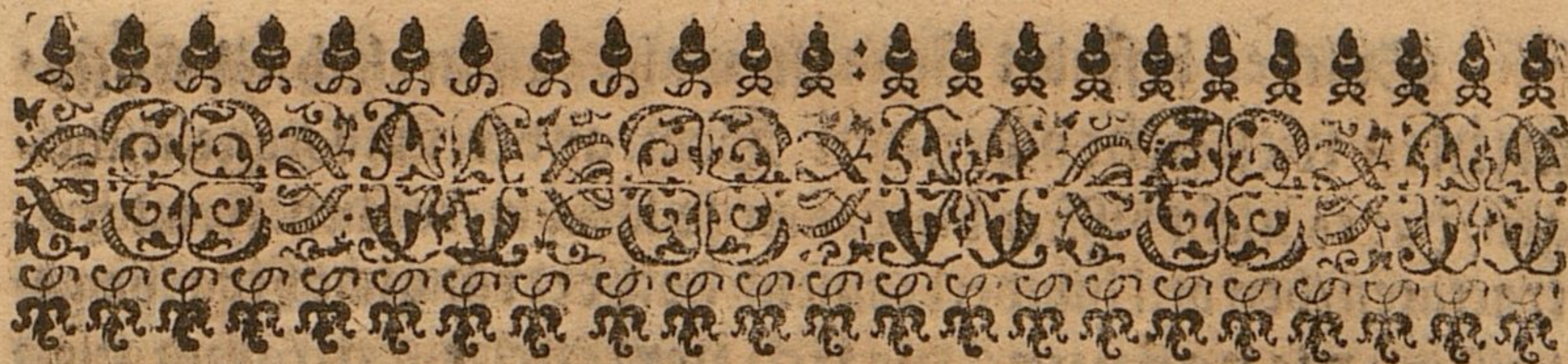
E. E. F. F. D. D.

unterthänigster unablässiger

treuer vorbitter bey Gott

Johannes Olearius D.





I. N. J. A.

## Der erste Glückwundsch.

Aus dem Eingange der zu Schwerin in der Fürstl.  
Mecklenburg. Schloß-Capell/gehaltenen predigt  
am 1. Sont. des Advents/M. 1647.

**D** Er mit Göttlicher weisheit hoch-  
erleuchtete König Salomo schreibt im  
13. c. v. 12. seiner Sprüche unter andern:  
die hoffnung/ die sich verzeucht/  
ängstet das hertz/ wenn aber komt  
das man begehret / das ist ein  
Baum des Lebens. Und hält das  
mit gar artig gegen einander das ängstliche herten bey verzos-  
gener hoffnung/welches das hertz also fräncket und abmattet/  
wie bey tödtlicher und unheilbarer krankheit zu geschehen  
pfeget inmassen von dem Könige Hiskia und Joram das als  
hier befindliche wörtlein <sup>777</sup> auff solche art gebraucht wird  
Esa. 38/1. und 2. Par. 21/18. Und dann die unaussprechliche  
frewde über dem begehrtten und erlangten gut/so wie der baum  
des lebens indem irdischen Paradis anmutig / der auch nach  
des Augustini, Bedæ, Strabi, Lutheri und anderer meynung/  
(über das 2. cap. Gen.) alle leibes-schwachheit abzuwenden bes-  
quem und dienlich war. Auf welche würckung Salomo so wol  
dieses orts/als Prov. 11/30. c. 3/18. c. 15/4. sein absehen gerichtet.  
Solo



Solches befindet sich nun wahr anfänglich in allge-  
meinen weltlichen Dingen Denn anderer iho zu geschwe-  
gen/hat es nicht bißher bey denen so lang werenden Friedens-  
tractaten/bey viel hundert tausend hochbedrängten Christen ge-  
heissen: Die hoffnung die sich verzeucht / ängstet das  
herz/ da manchē/bey unerträglicheneinquantierungen/ uners-  
chwinglichen anlagen/ ja unzehlicher und unmenschlicher be-  
ängstigung der elenden tage und nächte allzuviel worden / daß  
er nach des gerechten Gottes dräwing Deut. 28/67. des mor-  
gens sagen müssen: Ach daß ich den abend erleben möchte/und  
des abends/ach daß ich den morgen erleben möchte / für furcht  
und grossen herzensschrecken: die so oft wiederholete seuffter  
aus dem 85. Psalm. Ach daß ich hören solte/daß Gott der Herr  
redet/daß er friede zusagte seinem volck ꝛc. können solche her-  
zensangst über der lang verzogenen friedenshoffnung mit  
mehrern bezeugen.

Solte aber nach Gottes willē dermaleins der so lang begehrte  
Friede kommen/was würde er vor ein schöner baum des lebens  
seyn allen/hohen und geringen/armen und reichen/jungen und  
alten/in allen Ständē! Gewiß wir würden wie die träumenden  
seyn/und die freude so gros/das sie kaum zu glauben! Es wä-  
re uns gleich seyn als träumete es uns / und wäre nicht wahr /  
wie der H. Lutherus am rande des 126. Psalms schreibt: wann  
ein ieglicher unter seinem weinstock und feigenbaum sicher  
wohnete/wie zu Salomons zeiten/1. Reg. 4. wann in dem mit  
Barbarey erfüllten Deuschlande wieder Ehre wohnete / flo-  
rente religione & politiâ sub coelo toto, nach Lutheri erklä-  
rung Psal. 85. wann Güte und Trewe einander begegneten /  
Gerechtigkeit und Friede sich küßeten/ꝛc.

Hiernächst befindet sich Salomonis gegensatz wahr  
in sonderbaren häuslichen Dingen/die hoffnung die  
sich



sich verzeucht / ängstet das hertz / hiesse es (andere fälle vor dieses mal nicht zu berühren) als Jacob umb seine L. Rahel 7. Jahr dienen musste Gen. 29. Als es aber kam was er begehrte / war es ein baum des lebens voller herrlicher Segens. Ehren- und Freuden-früchte / besage seiner ganzen histori bis ans ende des 1. Buchs Moses. Die hoffnung die sich verzeucht / ängstet das hertz / hiesse es mit der über ein ganzes jahr verzogenen / und nuhmehr glücklich vollbrachten Heyraths-vereinigung des Hochlöbl. Chur-Sächsischen und Mecklenburgischen Fürstl. Hauses / wenn aber komt das man begehret / das ist ein Baum des Lebens / hiesse es am nächsten Montage bey frölicher ankunfft des Hochwerthen Rautes zweiges / und folgendem Fürstlichen Heyraths- freudenfest / welche höchsterwünschete Fürstl. Heyraths- verknüpfung der grundgütige Geber alles guten ferner einen mit allerley zeitlichen und ewigen Segens- Ehren- und Freuden- fruchten erfüllten Baum des Lebens seyn lassen wolle beyden Hochlöbl. Chur- und Fürstl. vereinigten Häusern / beyden Fürstl. newverheyratheten Personen / der ganzen hochbedrängten Evangelischen Kirchen / und beyderseits friede und wolfarth höchst begierigen Landen / daß gleich wie durch des Hochlöbl. Herzog HEINRICHS zu Sachsen nunmehr vor 135. Jahren mit dem uralten Hochl. Fürstl. Mecklenburgischen Hause getroffene Heyrath (dergleichen exempel bisher nicht zu finden) denen Ober- und Nieder-Sächsischen Landen auß J. F. Gn. höchst rühmlichsten beständigkeit (davon Sleidan lib. 12.) eine herrliche thür zu dem Liecht des heiligen Evangelij und vieler tausend Menschen seligkeit eröffnet / auch solche Christliche beständigkeit wieder aller mißgönstigen gedanken und vorhaben von dem Allerhöchsten mit reichem segen und Landes- vermehrung gnädiglich vergolten worden / also auch aus dieser Fürstl. Hey-

NB.  
777 Cät. 2/5.  
Ich bin kräfft  
vor liebe.

d. 23. Nov.

Anno 1512.  
Catharina  
D. Megapol.  
jügitur Hein-  
rico D. Sax.

B

rath



rath ebenmäßige Leibes- und Seelen zeitlich und ewige wol-  
farth Herrn und Untertanen/ Land und Leute täglicher wach-  
sen und zunehmen möge/ umb Jesu Christi unsers einigen Er-  
lösers und Seelen-Bräutigams willen/ Amen/ Amen.

Über diß findet sich auch Salomonis ausspruch wahr  
in hochwichtigen geistlichen Dingen/ so wol das künfftige  
freudenreich/ als gegenwertige gnadenreich betreffend/ wohin  
sonderlich Beda, Hugo und andre alte Lehrer über solche text ihr  
absehen haben/ nach anleitung der wort S. Pauli Rom. 8/22.  
wie auch des 13. und 77. Ps. Vornemlich aber läst sichs mercken  
an der H. Patriarchē sehnlichen wünschē/ verlangen und seuff-  
zen nach der zukunfft des Herrn Messia ins fleisch / wie die  
verzogene hoffnung das hertz geängstet / In dem Jac-  
cob Gen 49. noch auff seinem todtbette geagt: Herr ich war-  
te auff dein heil/ (das ist/ den Herrn Messiam/ wie es die Chal-  
deische Bibel recht erkläret) Und David Psalm. 14. Ach das  
die hülffē aus Zion über Israel käme/ 20. Ingleichen Esaias:  
Ach das du den Himmel züriffest und führest herab/ 20.

Da aber der langstgewünschte Heidentrost kam/ Hag 2.  
war Er ein rechter Baum des Lebens / ein Fürst des Lebens /  
Act. 3. ja die thür und eingang des ewigen lebens / Johan. 14.  
Welcher dannenhero mit dem frölichen Hosianna im heuri-  
gen Evangelio empfangen/ und zum geistlichen einzuge in uns-  
sere Herzen als ein rechter Lebens- baum mitten in dem Pa-  
radis Gottes / voller edler Glaubens- Liebes- und

Hoffnungs- fruchte uns vorgesteller  
wird/ 20.

Der





# Der andere Glückwünsch.

Aus dem Eingange der zu Sandau im rückwege  
gehaltenen predigt am 2. Advents-Sontage

M. 1647.

**D**er Hochberühmte Jugendlehrer Sirach  
schreibt in erwegung der unzähligen wunderbaren  
werck des HERRN im 40. Cap für Gott ist kein  
ding new. Das ist/wie es Matheſius in seiner auslegung er-  
kläret/Gott seind alleding beſandt/es ſtehet alles für Ihm ges-  
gegenwärtig/vergangene/gegenwertige und künfftige dinge/  
für Ihm ist gar nichts neues / Er weiß wie es gehen wird biß  
in alle Ewigkeit. Und ſtellet uns da nit für augen die Göttli-  
che Vollkommenheit / Weisheit und Allwissenheit / welche  
von keiner newrung, verenderung noch wechsel weiß / Jac.) als  
so daß nicht allein Gott alle seine werck bewust sind von der  
welt her Act. 15. sondern auch der menschen thun und lassen/  
ſitzen/ſtehen/dencken/gehen/ligen/reden/was ſie vor oder her-  
nach thun, ja alle tage derer noch unbereiteten auff sein buch ge-  
ſchrieben/die noch werden ſolten / als derselben keiner da war/  
worüber sich David verwundert Psalm. 139. Führet uns aber  
darneben zu gemüte die menschliche unvollkommenheit / da so  
wol wegen deß endlichen verſtandes und gewalt/auch daher  
rührender offte unvernütheter zufälle / als allerhand mangels  
und dürfftigkeit es vielfaltige newrung und verenderung zu ge-  
ben pfleget: also/daß ob zwar ins gemein von der ganzen welt/  
der natur lauff und allen menschen Salomo recht geſagt Eccl.  
1. Was iſts / das geſchehen iſt? Eben das hernach geſchehen  
wird. Was iſts/das man geſhan hat? Eben das man hernach  
wieder thun wird. Und geſchicht nichts neues unter der Son-  
nen. Geſchicht auch etwas/davon man ſagen möchte / Siehe/

B. 11

Das



Das ist new? Denn es ist vor auch geschehen / in vortigen zeiten  
die vor uns gewesen sind. Dennoch an menschlichen personen  
insonderheit allerley neues zu ersehen / dadurch die tägliche alle  
morgen neue barmherzigkeit Gottes Ehren. 3. verspüret wird /  
der neuen geburt Johan. 3. des neuen hersens Psalm 51. des  
neuen bundes Jer. 31. iho nicht zu erwehnen / so finden sich bald  
neue fleider / Luc 5. neue gebewde / 2. Maccab. 2. neue freude /  
Sir. 9. neue Ehrenstände und dergleichen. Also ist's auch am  
heutigen tage ein neues / daß unser hochwerther Landesvater  
nach glücklich vollzogener Heyrath neben J. J. D. herzliebsten  
Fürstl. Gemahlin / als einer von Gott erbetenen und aus Gna-  
den geschenckten höchsterwünschten Landes. Mutter ( derglei-  
chen glückseligkeit dieses land in etlichen zwanzig jahren bisher  
nicht gehabt) in begleitung des Durchlauchtigen Hochgebors-  
nen Fürsten und Herrn / Herrn Johann Georgen Herzogs zu  
Mecklenburg 2c. auff der gränze des Erz- Stiffts Magde-  
burg / frölich wieder angelanget. Ein neues ist's / daß J. J. D.  
von E. Hoch Ehrwürdigen Dom- Capitul der Primat Erz-  
Bischoffl. Kirchen zu Magdeburg in solchen neuen zustande  
empfangē werden. Ein neues ist's / daß Sie allerseits am heutig-  
en Sontage dieses orts den Gottesdienst abzuwarten ver-  
samlet seyn. Weil denn nach Sirachs Erinnerung c. 37 / 21.  
Wo man was neues fürhat / da muß der vier eins kommen /  
daß es gut oder böse werde / das Leben oder Tod draus folge /  
so erheben wir billich unsere stimme bey solcher freude / und sa-  
gen einmütiglich

FELICITER, FELICITER, FELICITER!  
und mit dem Israelitischen volcke bey Salomonis einzuge  
1. Reg. 1. VIVAT, VIVAT, VIVAT.

Wir wiederholen der Christlichen Kirchen gebet zu Tertullia-  
nizeiten / und wüandschen: Vitam prolixam, imperium secu-  
rum, domum tutam, Senatum fidelem, populum probum,  
orbem



orbem quietum, & quaecunque hominis & Principis vota  
sunt. Wir sagen mit David Psalm. 118. O HERR hilff/  
O HERR laß wol gelingen. Verlehenhe du/ O Gott/  
langes leben/ Dan. 6. Gib glück und heil zu diesem  
neuen stande!

Gib unserm Gnädigsten Fürsten und Landes-vater/  
Gib unserer Gnädigsten Fürstin und Landes-Mutter  
friede und gut regiment / daß wir unter Ihnen ein geruhiges  
und stilles leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Er-  
barkeit!

O Gott himlischer Vater segne Sie und behüte  
Sie/

O HERR Jesu Christe / laß dein Angesicht leuchten  
über Sie/ und sey Ihnen gnädig /

O Gott Heiliger Geist / hebe dein Angesicht über  
Sie/ und gib Ihnen Friede!

Nu HERR HERR / du bist Gott/ und deine wort wer-  
den warheit seyn/ du hast solches gut geredt / So hebe nun an/  
und segne dieses Fürstliche Paar / und mit deinem segnen laß es  
gesegnet werden ewiglich 2. Sam. 7. Denn was du HERR  
segnest/ das ist gesegnet ewiglich. Par. 18.



### Der dritte Glückwunsch.

Aus dem Eingange der zu Halle gehaltenen predigt  
am 3. Sontage des Advents A. 1647.

**A**ls der berühmte Bischoff Cæsarius Arela-  
rensis, dessen homilia nicht ohne ursache aurea oder  
göldene reden vom Baronio genennet werden / vor  
mehe

B. iij.

mehe



mehr als tausend Jahren an einem allgemeinen Christlichen  
Freudenfest seiner Zuhörer Herzen ermuntern wolte/hub er seine  
in der Ordnung 6. predigt also an: Oportunè & congruè sub  
die insignis solennitatis hodiernæ in vocem exultationis  
assurgimus, & cum Apostolo dicimus 2. Corinth. 6. Ecce  
nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis. Also mö-  
gen wir auch billich andem heutigen sonderbaren Freudenfest  
unsere Stimme erheben/und die wort des Apostels wiederholen/  
**S**ehet **i**ht ist die angenehme zeit / **i**ht ist der tag des  
heils / wegen allgemeiner geistlichen wolthaten:  
Sintemal wir aniso leben in der angenehmen Adventszeit/  
Da das langst erwartete Heil als gegenwertig uns gezeiget der  
Beliebte/in welchem wir angenehm gemacht Eph. 1. uns ge-  
schencket / und dannhero nochmals aus Zach. 9. zugeruffen  
wird/ Du Tochter Zion freue dich sehr/und du Tochter Jeru-  
salem jauchze/Sie dein König komt zu dir / ein Gerechter  
und ein Helfer / Er ist der da kommen soll / und wir dürfen  
keines andern warten/aus dem heutigen Evangelio Matth. 11.  
Venit Medicus ad agrotos, Redemptor ad captivos, ad er-  
rantes via, ad mortuos vita, ad damnatos salus, wie Hugo  
davon schreibt, der Arzt ist kommen / und komt noch zu den  
francken / Ex. 15. der Erlöser zu den Gefangenen Zach. 9. der  
weg zu den verirreten Esa. 53. Das leben zu den todten Joh. 14.  
Das heil zu den verdamten Luc. 2.

Wir mögen aber obgesetzte Cæsarii aus Esaia und Paulo  
angeführte wort auch mit gutem fug wiederholen am heutigen  
tage/und sagen: **S**ehet **i**ht ist die angenehme zeit / **i**ht  
ist der tag des heils / wegen sonderbarer leiblicher  
wolthaten/welche aus der Zukunft Jesu Christi/als einem  
unerschöpflichen Brunquell alles guten herfließen. Denn  
gleichwie der Heilige Geist im 49. cap. Esa. woraus solche wort  
genoms



genommen/als eine frucht der sendung Messia hinzu setzet/das die Könige des geistlichen Zions pfleger / und Fürsten seine Säugammen seyn sollen/also ist auch unsere heutige freude ursprünglich allein zuzuschreiben der himlischen selbständigen Weisheit/durch welche herrschen die Fürsten/und alle Regenten auff Erden Prov. 8. Das uns dieses eine rechte angenehme zeit/und tag des heils genennet werde mag wegen des vergangen anfanges.

Eine angenehme zeit und tag des heils war dem ganzen lande der nächstvergangene 23. Novembr. wegen der höchstwünschten vereinigung des Hochlöbl. Chur-Sächsischen und Fürstlichen Mecklenburgischen Hauses/da die verzogene hoffnung erfüllet / und wie Salomo redet Proverb. 13. ein Baum des Lebens worden / eine versicherung fernerer fortpflanzung der allein seligmachenden Evangelischen warheit / da sonst wol ehe Hoher Personen Heyrathen ein baum des todes voller verführungs fruchte und ableitung von der erlauten warheit Ihnen selbst/sampt den untergebenen und angränzenden Landen worden seyn / wie so wol Salomonis klägliches exempel 1. Reg. 11. als die bey unsern und unserer vorfahren zeiten erfolgte jämmerliche fälle gnugsam bezeugen. Dannenhero wir vor disemahl billich mit freuden wiederholen den vor 14. tagen zu Schwerin gethanen wunsch / das der Allerhöchste solche Fürstliche Heyrath ferner einen Baum des Lebens voller Gnaden Freuden und Ehren Fruchte beständig wolle seyn und bleiben lassen.

Eine angenehme zeit und tag des heils war auch dem ganzen Lande der nächst verschienene 4. Decembr. Als unser Hochlöblichster Landes vater/sampt der von Gott erbesenen Hochwerthesten Landes-mutter die gränzen dieses Erbkrauffs glücklich wieder erreicht/und mit neuer / bisher in etlichen



lichen 20. Jahren nicht gesehener freude das gleichsam wie ein  
armes waielein betrübte Land erquicket / welche neue freude  
denn der Allmächtige Gott und Vater unsers HERRN Je-  
su Christi mit neuem segen befestigen wolle / in kraft des Hei-  
ligen Geistes / wie wir vor 8. tagen zu Sandaw gewünschet.

Eine angenehme zeit / und tag des heils war auch  
der ehegestrige 10. Decembris sonderlich dieser L. Stadt / wegen  
der frölichen wiederkunfft und freudenreichen Einzuges unse-  
rer Hohen Landes-Obrigkeit in Dero Neue Residenz: Es  
erschallen noch in unsern Ohren die von kleinen und grossen /  
Geistlichen und Weltlichen / reichen und armen gehörte glück-  
wünschungen / da man wie zu Judith zeiten cap. 5. sahe ieders  
man frölich / singen und springen beyde jung und alt / bald höre-  
te wiederholen der Israeliten wort: du bist die Krone / du  
bist die wonne / du bist eine Ehre des ganzen volcks.  
Gesegnet seystu für Gott ewiglich. Und alles volck  
sprach: Amen / Amen. Es erschallen noch / in unsern ohren  
die schulichen seufftzer andächtiger hertzen / das die neue Fürstl.  
Residenz seyn möge ein rechte Augustusburg / eine Frie-  
densburg / eine Ehrenburg / unnd der hiebevorn bey dem ganz-  
en Römischen Reich / auch absonderlich dem Hochlöbl. Chur-  
Hause Sachsen / sonderbares glück / friede und wolstand mit  
sich führende Name Augustus / ebenmässiges wolergehen  
dem ganzen Lande und iedem Stande / ja der ganzen Evangelis-  
schen Kirchen bringen / hergegen mit der verwüsteten Moritz-  
burg (so bey diesen höchst-orderblichen Kriegszeiten durch Be-  
läger. und Eroberung zu vielen malen dieses und benachbarter ör-  
ter erbärmliches verderben und schaden verursachet ) alles  
Martialisches / finstere und betrübte unwesen ein ende nehmen /  
Es erschallet noch in unsern ohren das inbrünstige flehen und  
wüns-



wünschen getreuer unterthanen bey solchem einzuge aus dem  
121. Psalm.

Der Herr behüt dich für aller noth/

Für allem ungeschick/

Zu weg und Steg der fromme Gott

Behüt dir deine Seel/

Deinen aus- und eingang benedeyt

Von nun an bis in Ewigkeit.

Ferner haben wir auch eine angenehme zeit und tag  
Des heils in betrachtung des gegenwertigen zustandes/  
Denn da bisher wegen abwesenheit unserer von Gott geschenck-  
ten hohen Landes Obrigkeit das ganze Land wie eine betrübte  
Witwe/wie ein Leib ohne Haupt/wie eine Stat ohne mauer  
zwischen furcht und hoffnung geschwebet/ So sehen nunmehr  
unsere augen den durch die Allmächtige hand Gottes wohlges-  
pflanzten Regentenbaum Daniel. 4. höchsterwünschtem  
Landesvater Gen. 41. Haupt Num. 1. und Schild Ps.  
47. neben Dero aus Göttlicher gütigkeit erlangten Fürstl.  
Schülffin Gen. 2. und Landes-Mutter / Wir sehen zu be-  
zeugung der einhelligkeit in der allein seligmachenden Evange-  
lijchen warheit in denen Nieder-Sächsischen Landen die ges-  
genwart des Durchl. Hochgeborenen Fürsten und Herrn/  
Herrn Johann Georgen/ Herzogs zu Mecklenburg / 2c.  
in diesem Gottes-hause / daß wir nicht unbillich sagen köns-  
nen: Heute ist diesem Hause heil wiederfahren Luc. 19. cap.  
Denn die Fürsten unter den völkern sind versamlet zu einem  
volck dem Gott Abraham / denn Gott ist sehr erhöht bey  
den Schilden auff Erden Psalm. 47. Sie gehen hin mit  
dem hauffen zum Hause Gottes / mit frolocken und dancken  
unter dem hauffen die da seyn Psal. 42. Sie kommen danck  
E zu opf.



zu opffern und Gott zu preisen/welches ist der weg/das er ihnen  
zeige das Heil Gottes Psal. 50. man höret wie köstlich ding  
es sey dem HERRN danken/und lobsingem dem Namen des  
Höchsten Psalm. 92. das lobbe den HERRN meine Seele/  
HERR Gott dich loben wir/Nun dancket alle Gott/wird herr-  
lich angestimmert/das dancket dem HERRN/denn er ist freund-  
lich/denn seine güte weret ewiglich wird nach David's exempel  
aus dem 136. Psalm. 26. mal wiederholet / und summa / alle  
Leute / Fürsten und Richter / Jünglinge und Jungfrauen /  
Alten mit den Jungen loben den Namen des HERRN / denn  
sein Name allein ist hoch / sein lob gehet so weit Himmel und  
Erden ist/und Er erhöhet das Horn seines Volcks / Alle seine  
Heiligen sollen loben/die kinder Israel / das volck das Ihm  
dienet/Halleluja Psalm. 148.

Eine angenehme zeit und tag des heils haben wir  
auch über diß in erwegung des zukünftigen ausganges /  
denn der Heilige Geist versichert uns/Prov. 10/28. Expectatio  
justorum lætitia das warten der Gerechten wird freu-  
de werden / oder wie es die LXX. Dolmetscher erklären/  
ἐν ἔσπερι ζεῖ ἰμμορατὺρ ἰουστῶν lætitia. Ihre Hoffnung wird zur  
beständigen und ewigen freude werden/nemlich in Jesu Chri-  
sto/in welchem alle Verheissungen Gottes sind Ja und Amen/  
gewiß und warhafftig/nach Lutheri Erklärung 2. Corinth. 1.  
Zu welchem ende wir denn vor dieses mal unsere mit dem newen  
Kirchenjahre mit Göttlicher verleyhung angefangene Evan-  
gelische Glauben. Liebe. und Hoffnungs. Probe  
fortstellen / und fernere vergewisserung zeitliches und  
ewiges wolergehens vernehmen  
wollen etc.

Danck





## Danksagung / So nach der Predigt verlesen worden.

**E**mnach der grundgütige Gott  
unser Gebet gnädiglich erhöret/  
und unsern Gnädigsten Fürsten  
und Herrn bey verbrachter Reise / sampt  
dem ganzen Comitatz / durch den Schutz  
seiner heiligen Engel begleitet / bey guter  
Gesundheit erhalten / vor allem Unfall  
bewahret / zu Dero Christlichen Vorha-  
ben seine Gnade väterlich verliehen /  
auch neben Dero Herzvielgeliebten Ge-  
mahlin glücklich wieder zurück ge-  
bracht : Als danken wir billich deswe-  
gen seiner Göttlichen Gütigkeit von  
Herzen / und bitten / Er wolle über un-  
serer hohen Landes Obrigkeit ferner  
mit



mit seinem Allmächtigen Arm halten /  
alles Unglück abwenden / Dero aus-  
und eingang bewahren / auch seine gna-  
de und reichen Segen / bey allem er-  
wünschten Leibes- und Seelen-wohl-  
ergehen verspüren lassen / umb Je-  
su Christi willen /  
Amen.

E N D E



No 1



78L 1613, Kopsel (4V)

ULB Halle

3

003 851 583



V3A7

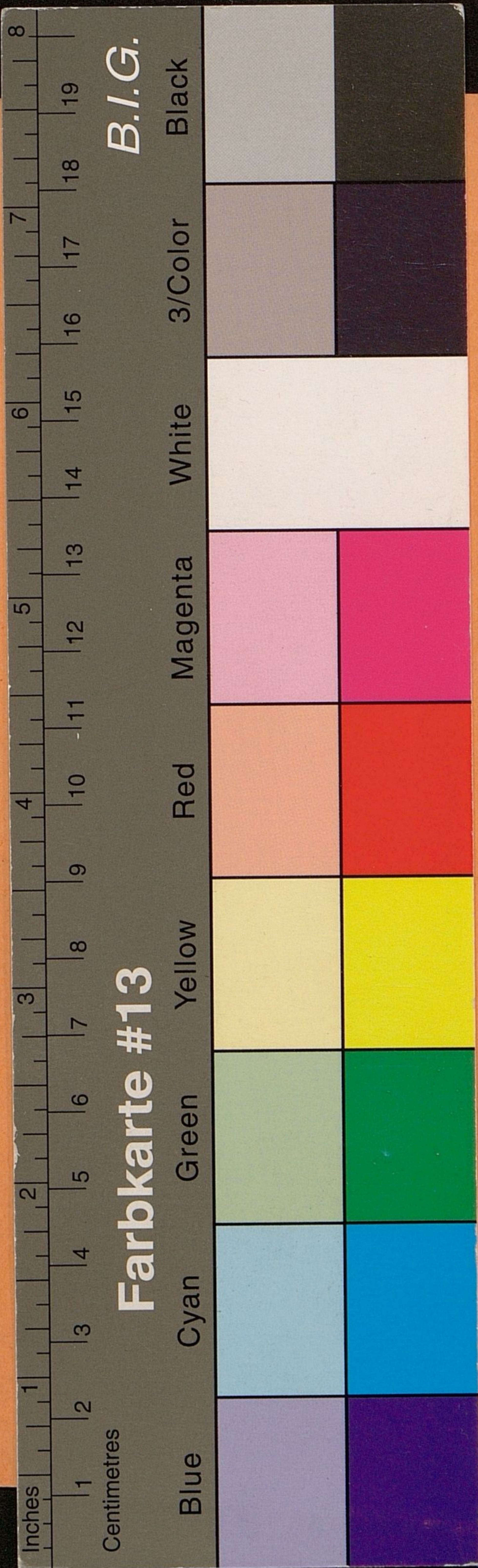
10 1











41)

Geistlicher Bedenckring  
des dreyfachen  
zu Schwerin / Sandaw / und Halle  
gethanen Christlichen  
Glückwundersches

bey dem  
Fürstl. Heyrath- und Heilmführungs- Freudenf  
des

Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten /  
Hochgebornen Fürsten und Herrn /

HERRN

Augusti

Postulirten Administratoris des Primat  
und Erzb. Suffrag. Magdeburg / Herzogen zu Sachsen /  
Jülich / Cleve und Berg / Landgraffen in Düringen / Marggraffen  
zu Meissen / auch Ober- und Nieder- lausnitz / Graffen zu der Marck  
und Ravensburg / Herrn zu Ravensstein /

Und der

Durchlauchtigsten Hochgebornen Für-  
stin und Frauen / Frauen

Annae Marien

Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / gebor-  
Herzogin zu Mecklenburg / Landgräffin in Düringen / Marg-  
gräffin zu Meissen / auch Ober- und Nieder- lausnitz / Gräffin zu  
der Marck und Ravensburg / Frauen zu  
Ravensstein /

Kürzlich entworffen von

JOHANNE OLEARIO D. Fürstl. Magdeb. Hofpred.  
HALL/g. druckt bey Melchior Delschlegels S. Erben, 1647.

1978  
L  
16/13  
(41)

